

Liebe Schwestern und Brüder,

Es gibt Erwartungshorizonte, wie etwas zu sein habe  
oder wie etwas kommen wird.

Sie speisen sich aus Haltungen, Werten und Erfahrungen.  
Murphys Gesetz ist ein augenzwinkernder Erwartungshorizont  
Was schief gehen kann, geht schief:

Das Marmeladenbrötchen fällt mit der Marmeladenseite auf den Teppich  
Meine Schlange an der Kasse ist die langsamste.

Die Erfahrung erzeugt eine Erwartung  
und die Haltung ist ein gewisser Fatalismus.

Es gibt übrigens Untersuchungen, warum das das Brötchen unglücklich fällt,  
die Erfahrung ist zutreffend,  
jene der Kasse nur bedingt.

Wie auch immer: Wir leben mit diesen Erwartungshorizonten  
sie erleichtern das Leben auch ungemein  
das ist gut so  
weil ich nicht jedes Mal alles neu überlegen und berechnen muss

Aber: Es ist eben auch ein Horizont  
und das bedeutet,  
um im Sprachbild zu bleiben  
da gibt es eine Linie, hinter die ich nicht schauen kann  
jedoch bedeutet das nicht, dass dahinter Schluss wäre  
Der Horizont kann erweitert werden.

Das ist das Thema der biblischen Lesungen dieses Sonntags  
Horizonterweiterung  
Die Israeliten:

Da war es von Gott klar, wo die Gabe des Geistes stattfinden sollte  
was also bilden sich diese beiden Männer da ein, Eldad und Meda?  
Mose muss für Ordnung sorgen,  
immerhin geht es hier um ein göttliches Gebot.

Hat sich seitdem, nach über 2000 Jahren, etwas geändert?  
Weil Gott das gesagt hat  
das ist in der Kirche ein wieder sehr beliebtes Argument geworden  
Mal abgesehen von der Frage, wie eine solch sichere Erkenntnis des  
göttlichen Willens möglich ist:  
Müssen wir Gott wirklich beschützen vor Menschen?

Musste Gott wirklich beschützt werden vor Eldad und Medad?  
Und müssen die Jünger Jesus schützen vor diesem Menschen, der Jesus folgt, aber nicht den Jüngern?  
Die Antworten in den beiden Texten sind sehr deutlich:  
Mose geht noch einen Schritt weiter:  
würden doch alle zu Propheten!  
Und Jesus: hindert ihn nicht.

Es gibt also keine Exklusivität auf das Göttliche  
Wie auch.  
Das würde ja bedeuten, Gott Vorschriften zu machen, wie und wo und mit wem er handeln soll.  
Doch wie oft geschieht das.  
Es scheint irgendwie in uns gelegt, sonst hätte Markus das nicht überliefert  
diese für die Jünger wenig schmeichelhafte Szene

Gott sei Dank hat Markus es aufgeschrieben  
Weil es unseren Horizont öffnet  
und weil es weite zulässt.  
gewiss, es gibt den Kreis der Jünger um Jesus.  
Nennen wir das, historisch nicht korrekt, mal die Kirche  
also die, die sich entschlossen haben, diesen Jesus in der Gemeinschaft um ihm zu folgen,  
ihr Leben an ihm auszurichten  
Und dann gibt es die anderen  
die wichtiges von Jesus verstanden haben  
sonst könnte dieser Mann da ja gar nicht heilen  
auch die gehören dazu  
aber eben anders  
Glaube und eine Gottesbeziehung gibt es nicht allein in der Kirche  
das wäre viel zu einfach.

Deshalb ist es nicht nur gut, sondern notwendig, immer wieder herauszugehen  
hinterm Horizont geht's weiter  
nur Mut.

Das kann ganz praktisch sein  
und betrifft nicht nur eine Organisation  
Der neugierige Blick auf den Alltag,  
wo einem da vielleicht ein Jesus \_ jünger und Jüngerin begegnet, wo man es nicht vermutet.

Ich hatte solch eine Begegnung gestern:  
Eine Exkursion mit dem Förster in den Stadtwald.  
Kein religiöses Thema, sondern um den Zustand des Waldes ging es  
- es steht nicht gut –  
um Schäden und um Hoffnungszeichen  
und um ein viel größeres Denken  
Was heute gepflanzt wird, wird in 150 Jahren geerntet  
Und was wir heute ernten, haben Generationen vor uns gepflanzt.  
Das ist dann doch sehr prophetisch  
weil es die Frage aufwirft: wie lebst du eigentlich?  
Doch ziemlich auf Pump  
Da fiel nicht einmal das Wort Gott oder ein Zitat aus der Bibel oder von  
einem Heiligen  
und doch stellt sich Achtsamkeit ein  
Spüren in die Schöpfung und auf den Schöpfer.

Sollen wir verbieten?  
Nein, lasst Eldad und Medad reden, im Lager, lasst diesen Menschen Jesu  
Leben teilen,  
lasst es zu, dass Gottes Geist sich nicht einfangen lässt.  
Ändert den Erwartungshorizont  
Habt keine Angst,  
nicht um euch  
und nicht um Gott.

Amen.